

## **Eysoldt-Ring: Akademie-Präsident Beil über aktuelle Kulturdebatte**

# **„Irrsinnige Forderung“**

Bensheim. Der Präsident der Akademie der Darstellenden Künste nutzte eine Steilvorlage von Petra Gerster, die auf eine aktuelle Debatte über den Kulturbetrieb anspielte: Hermann Beil kommentierte den Tenor der Streitschrift "Der Kulturinfarkt" abschätzig als irrsinnige Forderung nach einem massiven Subventionsstopp.

Die Autoren plädieren für eine Halbierung der Ausgaben für Theater, Museen und Opernhäuser. Auf die Hälfte könne man verzichten. Beil fragte nach dem tieferen Sinn dieser provokativen Idee und widersprach der Einschätzung der Autoren, wonach das freie Spiel der Marktkräfte der beste Kultur-Regisseur sei: "Der Markt richtet es eben nicht."

Der Dramaturg und Theaterregisseur, der sich selbst nicht als Kulturexperte, sondern als Praktikus bezeichnet, betonte den Wert kultureller Vielfalt und erteilte dem besagten Denkmodell eine klare Absage. "Dann würden wir heute den 13. Eysoldt-Ring vergeben", spielte Beil die besagte Kultur-Beschneidung konsequent durch.

"Jedes Theater hat eine Seele und ein Gesicht. Eine Halbierung wäre letztlich tödlich." *tr*

© *Bergsträßer Anzeiger, Montag, 26.03.2012*